



**GRÜNE
FRAKTION**
IM RAT DER STADT HERNE

GRÜNE FRAKTION HERNE - BAHNHOFSTR. 15 A - 44623 HERNE

An den Vorsitzenden des Ausschusses
für Umweltschutz
PASCAL KRÜGER
über Herrn Oberbürgermeister
DR. FRANK DUDDA
Rathaus Herne

Fraktionsgeschäftsstelle

Bahnhofstr. 15 A
44623 Herne

Tel: +49 (2323) 951 000 3

fraktion@gruene-herne.de
www.gruene-herne.de

Herne, 14.02.2025

POTENZIALE AUS ERNEUERBAREN ENERGIEN ZUR STROMGEWINNUNG

Sehr geehrter Herr Krüger,

die Grüne Fraktion bittet Sie, diesen Antrag in die Tagesordnung des kommenden Ausschusses für Umweltschutz am 12.03.2025 aufzunehmen.

BESCHLUSSVORSCHLAG:

Der Umweltausschuss empfiehlt dem Rat der Stadt folgenden Beschluss zu fassen:

„Die Stadt Herne untersucht die Potenziale zur Stromgewinnung aus erneuerbaren Energiequellen und ihrer Verortung im Stadtgebiet. Insbesondere sollen dabei folgende Möglichkeiten näher beleuchtet werden:

- *Freiflächen-Photovoltaik*
- *Integrierte Photovoltaik-Lösungen*
(siehe <https://www.ise.fraunhofer.de/de/geschaeftsfelder/solkraftwerke-und-integrierte-photovoltaik/integrierte-photovoltaik.html>)
- *Windenergieanlagen über und unter 50 Meter Höhe*
- *sowie gebäudeintegrierte Lösungen und Kombinationen von Wind und PV auf Gebäuden des Konzerns Stadt Herne*

Entsprechend der ermittelten Potenziale können Ansätze zur Realisierung sind zu finden sein. Eine Prüfung wäre beispielsweise, wie eine fachlich fundierte Beratung von Haus- und Grundstückseigentümern zur Umsetzung von komplexeren Erneuerbare Energieprojekten niedrigschwellig vermittelt und angeboten werden kann.“

BEGRÜNDUNG:

Der Rat der Stadt hat 2019 den Klimanotstand ausgerufen. Zur Erreichung der Klimaneutralität, für die Versorgungssicherheit und bezahlbare Strompreise müssen in Zukunft erneuerbare Energiequellen genutzt werden. Diese unterliegen nicht den starken Schwankungen der fossilen Energiequellen wie insbesondere Kohle und Erdgas. In Zeiten vielfältiger Konflikte in der Welt ist eine stärkere Unabhängigkeit von Energieimporten ratsam. Je weniger Energie importiert wird und je mehr Energieerzeugungsanlagen vor Ort entstehen, desto höher ist die regionale Wertschöpfung. Neue Arbeitsplätze entstehen.

Im Zuge der Kommunalen Wärmeplanung wird untersucht, wie die Wärmeversorgung in Zukunft aufgestellt werden kann und welche Potenziale dafür erschlossen werden können. Dabei spielen jedoch ebenso strombasierte Lösungen eine wichtige Rolle, so dass der Strombedarf absehbar steigt. Auch die Strombedarfe für E-Mobilität und Digitalisierung müssen gedeckt werden.

Mit der Vorlage 2012/0256 hat die Verwaltung auf Antrag der Ratsfraktionen von SPD und GRÜNE unter den damaligen Voraussetzungen dargelegt, dass die Standorte für Windenergieanlagen über 50 Meter nicht genutzt werden können. Für kleinere Anlagen fand keine gezielte Untersuchung statt.

Durch rechtliche Änderungen wurde die Nutzung erneuerbarer Energie vereinfacht. So sind zum Beispiel Korridore entlang von Autobahnen privilegiert für Photovoltaik. Darüber hinaus gibt es nun neue Technologien wie Dach-Hybridanlagen (wie bspw. [das PowerNEST Eindhoven](#)). Diese bieten neue Möglichkeiten auf Gebäuden zur Nutzung von Wind und Sonne auf einer Fläche. Für innovative Ansätze gibt es oft Förderzugänge. Entsprechende Modellprojekte wären wünschenswert und würden das Image der Stadt verbessern.

Der RVR unterstützt Städte bei der Potenzialanalyse mit dem Tool EnergyFIS. Das Landesamt für Natur, Umwelt und Verbraucherschutz NRW (LANUV) weist im Energieatlas verschiedene Potenziale aus und kann ebenfalls beraten.

Für die Grüne Fraktion

Mit freundlichen Grüßen



GERHARD KALUS

Sachkundiger Bürger